

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

372 (14.8.1925) Sonderbeilage. Wandern und Reisen



Mit Alban Stolz durch den Schwarzwald.

Von Franz Göttinger.

„Aus Welt und Kirche“ des bekannten Würzburger Apologeten Herder, Freiburg i. Br.: 2 Bände, gebunden 4 20.— ist ein Schöpfungswerk persönlicher Reise. Hier sei ein Auszug der darin enthaltenen Erinnerungen an Alban Stolz wiedergegeben. Das Bild des vielberehrten Volksmanns erfährt da eine prächtige Abrundung.

Vor sechsunddreißig Jahren war es, daß ich Alban Stolz zum ersten Male sah. Es war eine eigenartige Begegnung. Eines Morgens, im Monat September des Jahres 1890, klopfte es an meiner Zimmertür; auf meinen Ruf „Herin!“ trat mit einem schmerzhaften Ausdruck von Schüchternheit ein kleiner Mann ein. Er trug einen dunkelblauen, ziemlich gebrauchten Rock, und in der Hand hielt er einen großen, roten, baumwollenen Regensturm; eine Krawatte, aus der zwei „Vatermörder“ feil und feil aufstiegen, welche die Wangen fast bis zu den Ohren bedeckten, erinnerte an die Mode früherer Jahrzehnte. Dazu kam eine Brille mit großen Gläsern, die aber den Glanz der Augen nicht verbergen konnten, welche hinter ihnen durchblitzten.

Es kam zu keinem rechten Gespräche. Stolz gegenüber, dem älteren Manne, dem berühmten Schriftsteller, fühlte ich mich befangen, und er, seiner Gewohnheit nach schweigsam, wollte und verstand es vielleicht auch nicht, die Unterhaltung in Fluß zu bringen. Nichts hatte Stolz so sehr als vielen Schwab und die Schwäber, deren Mund er einmal mit einer Brunnenschleife verglich, die ohne Unterlaß Wasser ausgießt; desto mehr dachte er aber, hörte und sah er, wenn er da sah, schwebend unbekümmert um alles, was um ihn vorging.

Unter diesen waren Jahre vorübergegangen; Stolz' Name war weit hinausgedrungen über die Grenzen von Deutschland; er selbst hatte sich nicht im mindesten geändert.

Freundschaftliche und literarische Beziehungen führten mich später oft nach Freiburg; hier hatte ich nun Gelegenheit, viel mit Stolz zu verkehren. In seiner stillen Stube, auf einfachen Spaziergängen, auch in Gesellschaft mit andern habe ich oft und über vieles mit ihm unterredet. Man hat manchmal erzählt von seinem kurzen, abstoßenden, unwillkürlich verlebendigen Wesen andern gegenüber; ich habe diese Erfahrungen nicht gemacht. Es mag sein, daß er vor Fremden, die da kamen, den berühmten Volkschriftsteller zu sehen und vielleicht besonders geistreiche Ausprüche aus seinem Munde zu vernahmen, manchmal trocken und schneidend klang. Er wollte sich eben nicht als eine Beherrschung begreifen lassen; solches widerstrebte ihm mehr als jedem andern. Dazu kam ein zweites, was aus seinem Verhalten zu verstehen ist. Nach Inhalt, Ton und Haltung seiner Schriften hatte er sich in Gegensatz gestellt gegen die so häufig gepredigte, phrasenhaft, durch und durch unmaßvolle Schreiberart so vieler Tracanzstücke der modernen Literatur, den hohlen Schein und Klitter, die innere Kälte und Heuchelei der sog. „Gesellschaft“. Er mag in dieser Beziehung die und da vielleicht zu weit gegangen sein. Das Unnatürliche, Stöckliche, Gemackte rief in ihm eine Reaktion hervor, die manchmal ihn viel-

leicht über die Grenze des Billigen hinaustrieb. Im Grunde geht es mehr oder weniger um alles so. Man will der Verlogenheit gegenüber wahr sein und wird rauh, der Fröblichkeit gegenüber natürlich und wird herb, der Empfindlichkeit gegenüber männlich und wird hart, dem Phrasenschwall gegenüber kühl zurückhaltend und wird verlebend.

Ich selbst hatte, wie schon bemerkt wurde, im Umgange mit Stolz nie die rauhe Seite seines Wesens zu fühlen Gelegenheit. So oft ich ihn besuchte, stets erheiterte sich freundlich sein Angesicht, und herzlich leuchteten seine dunkeln, schönen, feinen Augen voll Liebe hinter den großen Brillengläsern hervor; war auch seine Rede kurz, so war doch sein Handdruck desto wärmer, und es wurde mir immer wohl bei ihm.

Zu Beginn der Ferien 1893 hatte ich mehrere Tage in Freiburg zugebracht. In Benjamin Herders gastlichem Hause gingen die besten Männer des Landes zu jener Zeit aus und ein; dieser selbst, hochgebildet und von guten Formen, eine durchaus innerliche Natur und ein treuer Sohn der Kirche, mit einem Herzen lauter wie Gold, machte nicht nur in verbindlicher Weise den Wirt, sondern verstand es auch vortrefflich, jedem seiner gelehrten Gäste neue wissenschaftliche Aufgaben zu stellen. Bei einer solchen Gelegenheit verabschiedete Stolz mit mir einen Spaziergang für den folgenden Tag. Zur festgesetzten Stunde holte ich ihn in seiner Wohnung ab. Es war nicht mehr die frühere, in der ich ihn öfter besucht hatte, aber ebenso einfach und anspruchslos wie jene, so arm, wie sie jetzt kaum ein Student besitzen möchte. Was mir schon bei meinem ersten Besuche aufgefallen war, hatte sich unterdessen nicht geändert: der Mangel einer Bibliothek. Sind wir es doch gewohnt, beim Besuche eines Professors diesen unter Büchern wie vergraben zu finden, die in unordentlicher Ordnung da übereinander gehäuft sind; zur Rechten und Linken am Boden stehen die gewichtigen Kollanten, darüber hin auf Tischen und Stühlen strotzende Ostanbände und zuletzt die leichten Produkte des Tages, Zeitschriften und Broschüren, so daß wir kaum ein Plätzchen zum Gehen finden. Ganz anders bei Stolz. Auf mancher Studentenstube hätte man mehr Bücher finden können als bei ihm und seinen ganzen Vorrat leicht unter dem Arme fortgetragen. Wer ihn nicht näher kannte und nur aus einzelnen hingeworfenen Neuerscheinungen Schlüsse zog, hätte ihm wohl Verachtung der Wissenschaft zum Vorwurf machen können. So war es aber nicht gemeint. Was Stolz verachtete, ja haßte, das war nicht die echte, hohe, heilige Wissenschaft, sondern ihr Zerstückeltes, die tote Gelahrtheit. Seine unheimliche Wissenschaft verachtete er, die in einem kalten Formalismus sich an Formeln hängt, die in einem kalten Willkür das Ziel ihres Strebens erkennt, die es bei alledem nie zu einem großen Gedanken, nie zu einer einseitigen Weltanschauung bringt.

Aber man würde sehr mit Unrecht daraus folgern, Stolz habe wenig gelesen. Allerdings ein Widerspruch war er nicht; doch las er viel, dachte aber noch mehr. Er stand auch in dieser Beziehung im Gegensatz zu den meisten Menschen unserer Zeit, die zu viel lesen und zu wenig denken. Nichts fördert aber mehr die Oberflächlichkeit, die Charakterlosigkeit im Denken und Sein, den Mangel an jeder feinen Ueberzeugung und Gestaltung als die Vielleserei. Wer es nicht verzieht, auf zu lesen, dem wird alle Lektüre wenige Früchte bringen.

Gut lesen heißt wenig, aber Gutes und mit Urteil lesen.

Stolz las gern Werke, die seinen Lehrlern scheinbar fernlagen. Wer seine Schriften und Tagebücher aufmerksam durchnah, wird leicht die Spuren seiner Lektüre verfolgen können. Es lag dies in der ganzen Richtung seines Wesens; wie er in seinem Tun und Treiben gern die ausgefahrenen Geleise des Alltagslebens mied und lieber Seitenwege einschlug, fern von der großen Heerstraße, so hielt er es auch in der Welt des Geistes. Eben dadurch ist er der als Schriftsteller geworden, wie wir ihn jetzt vor uns sehen, selbständig, eigenartig, ursprünglich durch und durch — und dies nicht in seiner Darstellung bloß, in Sprache und Ausdruck, sondern vor allem in seinen Gedanken und Anschauungen.

Stolz hat es verstanden, die Goldfäden zu sammeln aus seiner Lektüre; aber in der Glut seines tiefen, reichen, innigen Gemütes, in der Flamme des christlichen Glaubens, die über sein ganzes Innere leuchtete, Liebe, Leben ausgoß, wurden sie in Fluß gebracht und verarbeitet zu jener herrlichen Reihe von Gedanken und Bildern, die sich wie eine kostbare Juwelenkette durch alle seine Werke hindurchziehen.

Es war etwas ganz Besonderes, vielleicht rein Persönliches, was mich immer zu Stolz hinanzog. Sein Auge, seine hohe, breite Stirne, sein dunkles, etwas gelocktes Haar erinnerten mich gleich an Arjuna an einen Mann, den ich von Jugend auf sehr geliebt hatte. Es war ein so schönes, mildes Auge, aus dem ein tiefes Seelenleben, eine reiche innere Welt sprach. Bei allem Eigentümlichkeiten seines Charakters, der manchmal vielleicht weniger zusagte, — wer immer einmal in dieses Auge gelehrte, der mußte sich lazen: Hier ist eine Kathanaelseele, in der kein Kalk ist; diesem kannst du vertrauen, dieser redest Wahrheit, immer nur Wahrheit. Er mag schroff sein und hart, aber er redet Wahrheit. War er doch hart genug zuerst gegen sich selbst, wie jeder weiß, der ihm näher stand, was auch seine Tagebücher verraten. So hatte ich Stolz lieb und gemann ihn immer lieber von Jahr zu Jahr, bis zu seinem letzten Jahre. Das mußte er gefühlt haben; darum sah er mich gerne an sich.

So machte ich denn an Stolz' Seite zum ersten Male einen weiteren Ausflug in die schöne, an Abwechslung so reiche Umgebung von Freiburg. Stolz war eine in sich geklebte Natur mit scharf ausgeprägter Individualität. So erklärte er sich, warum er am liebsten allein ging und auch seine größten Reisen zumeist ohne Begleiter machte. Der Natur der Sache nach fand er nur selten jemand, der ihm ganz sympathisch war oder wenigstens ihn in seinem Denken und Denken nicht störte und darum vollständig sich in sein Wesen hineinfand und fügte. Gegen Ende August, in früher Morgenstunde, ging es zum Schwabentor in Freiburg hinaus. Längere Vorbereitungen zur Reise bedurfte es bei Stolz nicht, hatte er doch so wenig als möglich Bedürfnisse; ein Zimmer, nur mit dem allernotwendigsten Hausrat versehen, genügte ihm zur Wohnung; Vorhänge an den Fenstern, welche die Stube erst gemütlich machten, hielt er für überflüssigen Luxus und duldete sie auch nicht. Da er kein eigenes Hauswesen hatte, so waren die Bestimmungen für die Zeit seiner Abwesenheit bald getroffen.

Wohin nun die Reise gehen sollte, wußte ich nicht; ich überließ mich ganz seiner Führung; er wußte schon seinen Plan haben, dachte ich mir. So schien es mir auch recht zu sein; ob er aber wirklich einen Plan hatte, daran fing ich doch später an zu zweifeln. Wie ich ihn so oft in

Freiburg durch die Straßen gehen sah, so kam er auch heute, mit einem leichten Rucksack angehen, den gewohnten Rucksack mit bedenklich abgeriebenem Rande auf dem Kopfe; nur einen Sommerüberzieher trug er auf dem Arme und eine Reisetasche, aber so federleicht, daß ich daraus auf die ungewöhnliche Bedürfnislosigkeit dieses Mannes auch bei längeren Reisen schließen konnte. Freilich half ihm dabei auch seine Körperkonstitution.

Einmal waren wir in einem Hochtale des Schwarzwaldes angekommen; ringsum standen die Berge, und wir waren wie in einem Kessel von ihnen eingeschlossen. Es war um die Mittagsstunde, die Luft kochte und brodelte in der Sommenglut. Eben hatten wir unser einfaches Mahl beendet, da stand Stolz auf und sagte: „Mahl beendet, da stand Stolz auf und sagte: „So, jetzt wollen wir wieder weitergehen.“ — „Aber“, entgegnete ich ihm, „bei dieser Hitze wir müssen ja übermäßig schwitzen.“ — „Ach was“, antwortete er, „schwitzen; ich schwitze nicht, ausgenommen auf dem linken Rücken; jetzt ist es mir wohl, man wird doch einmal ordentlich warm.“ Ich hat ihn nur noch eine kleine Weile zu warten, bis es etwas kühler gemordet sei; doch er war nicht zu bewegen. Er nannte ein einige Stunden entferntes Dorf, das auf unserem Wege lag; dort wollte er auf mich warten. Und mit den Worten: „Jetzt ist es mir wohl“, ging er fort, immer denselben Schritt, bergauf, bergab, langsam, aber stetig, als ob er in Freiburg einen Spaziergang nach dem Schloßberg machte. Gegen Abend traf ich ihn dann richtig in dem Gasthause des genannten Dorfes; er sah in einer Ecke der großen Wirtstube und hörte aufmerksam, wie es mir schien, dem Gespräch der Bauern am andern Tische zu. Wirtshausunruhe und Tabakqualm schienen ihn weniger zu belästigen; desto empfänglicher aber berührte es ihn, wenn die moralische Atmosphäre nicht rein war.

Einmal, es war in einem Orte des Oberlandes, kamen wir nach vor Abend an und gingen in das nächste Gasthaus. Wir wurden in das Zimmer für die „Honoratioren“ geführt, ich ging hinaus, um Abendessen und Zimmer für die Nacht zu bestellen. Als ich wieder zurückkam, begegnete mir Stolz schon unter der Türe; er hatte sein Reisetäschchen wieder umhängen, seinen Regenschirm in der Hand und sagte mit einer gewissen Erregung: „Hier bleibe ich nicht, hier sind die Schreiber.“ Er hatte unterdessen ein paar liberale Zeitungen aufgehört, welche die Beamten des Amtsstädtchens hielten. „Aber ich habe ja schon alles bestellt“, antwortete ich ihm. — „Machen Sie, was Sie wollen“, entgegnete er, „bezahlen Sie alles; aber hier bleibe ich nicht.“ So gingen wir denn in das andere Gasthaus. Kaum hatte ich mich jedoch etwas in der Herrensäle dafelbst umgesehen, so fiel mein Blick auf allerlei Musikkasten und Viederbücher, auch eine Gitarre hing an der Wand und ein mächtiges Trinthorn. „Stolz“, sagte ich, mit der Hand an die Wand deutend, „wieder Schreiber, vielleicht eine andere Sorte.“ Er erwiderte nichts; es gab kein drittes Gasthaus mehr.

Zuerst führte unser Weg durch das Bollenal nach Wintergarten, von da am Titisee und Feldberg vorbei nach Glashütte und St. Blasien, sodann das Albtal entlang nach Albrun, von wo aus mir uns südlich der Schweiz zumandten. An Schaffhausen vorbei gingen wir wieder in nordöstlicher Richtung nach dem See, sodann über Singen, Engen, Fribingen in das obere Donautal nach Wehr, von wo wenige Tage vorher die neue Kongregation der Benediktiner sich

Erinnerungen an Warnemünde.

Vor elf Jahren war es. Glühend heiße Julitage, doch gemildert durch eine frühe Dünnebrise, in der Hunderte von Flaggen und Fahnen auf den Flaggenmasten der Strandkörbe am Badestrand, auf den Strandkörben lustig wehten. Deisterreichs Fahne war aus diesem bunten Bild schon verschwunden, die Strandkörbe der zahlreicheren Deisterreicher waren verödet. Der Konflikt mit Serbien, die drohende Kriegsgefahr warf ihre Schatten voraus. In den Hotels, Gasthöfen und Kaffees am Strande und am „Strom“ besorgte Gesichter der Besitzer, des Personals. Die Saison hatte so günstig begonnen, sie versprach einen Rekordbesuch wie noch nie. Warnemünde hatte sich den ihm gebührenden Platz unter den großen deutschen Seebädern errungen, brauchte den Wettbewerb mit seinen Schwefelbädern an der Ost- und Nordsee nicht mehr zu scheuen. Dort, wo früher das Schweizerhaus hinter blühenden Weidornbüschen hervorlugte, an der breiten Strandpromenade, auf der die Badegäste zu den Badeanstalten schlenderten, unter den Klängen der Karfunkelkanarienvögel, mußte der Nachbar des großen neuen Kurhauses emporen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hatte die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars in das heitere Badenleben eingeschlagen. Die Politik, sonst verbannt aus dem süßen Nichts an der See, schlich sich wie ein Räuber in der Nacht in das Denken der Menschen, die in harmloser Fröhlichkeit Erholung suchten, für Körper und Geist von der Werksarbeit des Alltags.

Noch lag aber heller Sonnenschein über Warnemünde. Nur pessimisten glaubten an einen Krieg. Wer wollte denn Krieg; kein Mensch in

Deutschland wollte Krieg. Wer sah die Gefahr des drohenden Ungewitters, das nach unter dem Horizont stand. Warnemünde rüfete sich zum friedlichen Wettbewerb zum zweiten Internationalen Wasserflugzeug-Wettbewerb, der zum erstenmal in Deutschland zur Einweihung und Eröffnung des neuen Wasserflugplatzes in Warnemünde, dem größten von Deutschland stattfinden sollte. Warnemünde stand vor großen Tagen. Die Vorbereitungen wurden mit Eifer fortgesetzt; vieles war noch zu tun, sollte alles zum ersten August dem ersten Tag der großen Flugveranstaltungen bereit sein. So wenig glaubte man an die drohende Kriegsgefahr für Deutschland. Anfragen der Leitung des Flugzeugwettbewerbs bei der Reichsregierung in Berlin bestärkten die optimistische Auffassung.

Draußen auf der Reede von Warnemünde lag der Kreuzer Magdeburg — wenige Monate später ist er in den finnischen Schären — von feindsicher Uebermacht gefagt, auf ein Riff gelaufen und nach tapferster Gegenwehr von der eigenen Besatzung in die Luft gesprengt — ein ruhmvolleres Ende genommen. Im Hafen hatten drei deutsche Torpedoboote festgemacht. Ihre Mannschaften halfen mit denen der „Magdeburg“ bei den Vorbereitungen für den Flugzeugwettbewerb, an dem sich auch deutsche Marine-Flugzeuge beteiligen sollten, wader mit. Solange ein deutsches Kriegsschiff auf offener Reede lag, konnte von einer Kriegsgefahr doch nicht die Rede sein. Die Anwesenheit der „Magdeburg“ war gewissermaßen das Kriegsgefahrbarometer geworden. Wühlig lag der schlanke graue Schiffsleib in den leuchtend bewegten Fluten der Ostsee, umschwärmt von Segel- und Motorbooten. Da preßte die Dampfbarrikade des Kreuzers mit der Postordnanz in schnellster Fahrt aus dem Hafen, legt in eleganter Fahrt am Kreuzer an. Die vielen Zuschauer, die am Kopf der langen Mole, einem Lieblingsplatz der Badegäste, stehen und

sehen, von wo das Auge schweift bis zum Hochufer der Storkera und bis zur hohen Düne, verfolgen das Boot mit ihren Blicken, sehen wie der Pfleger das Fallreep emporheißt. Einige Minuten später, die „Magdeburg“ heult mit der Strenge. Sie ruht die an Land befindliche Mannschaft an Bord. Schon schweben ihre Dampfbarrikaden die großen Kriegsschiffboote mit den blauen Jungens zum Kreuzer. „Magdeburg“ nimmt Anker auf, verläßt mit höchster Fahrt, gefolgt von drei Torpedoboote die Reede in Richtung Kiel, wird kleiner und kleiner, bis auch die schwarzen Rauchwolken am Horizont den Blicken der Hunderten von Badegästen entschwinden. Jetzt erkennt jeder den Ernst der Lage; es steht eine Massenflucht ein. In kurzer Zeit ist Warnemünde verödet wie im tiefen Winter.

Doch nicht lange; die blauen Jungens kommen. Der Wasserflugplatz wird Marineflugplatz. Tag für Tag werden Flugzeuge eingeflogen. Warnemünde wird Marinestation, Heimathafen für die flinken schwarzen Torpedobootten-Flotillen und die großen Kriegsschiffe, die den Sund bewachen. An Stelle der Badegäste erschollungstündende Feldglocken, dazwischen das Haul der Matrosen. So geht es 5 Jahre, dann kommen die schrecklichen Tage der Revolution, des Untamendbruchs.

Langsam erholte sich Warnemünde von den schweren Wunden, die Krieg und Nachkriegszeit ihm geschlagen. Nur kurz war seine Scheinblüte, als „Monte Carlo“ der Ostsee. Die Revolutionsmänner in der mecklenburgischen Landeshauptstadt hatten die Konzeption für eine Spielbank gemährt. Als wieder einigermaßen Ordnung in das Land der Diktatoren eingebracht war, verband man die Spielbank und mit ihr die vielen Abenteurer und Glückritzer, die die Aussicht nach raschem mühelosem Gewinn, nicht das Bedürfnis nach Erholung nach Warnemünde gelockt hatte, ihr Verschwinden war wirklich kein

Verlust für das Seebad, das nunmehr mit dem Wiederaufbau beginnen konnte. Die zübrige Vadedirektion ging frisch ans Werk. Und sie hatte Erfolg.

Wer jetzt nach Warnemünde kommt, wird erstaunt sein. In dem schönen breiten Strand eine Strandburg neben der andern. Wie früher fahren die Wäberdampfer seemärts oder zur alten schönen Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit ihren reichvollen Giebelhäusern, den alten Bergen baltischer Gotik. Wie früher gehen schlanke weiße Segelboote in See, ist der Molenkopf der bestechte Aufwartung der Badegäste am Tage oder in lauen Mondnächten, wenn von der dänischen Küste das Leuchtfeuer vom Gieseler-Ferrieschiff herüberblinkt, der Warnemünder Leuchtturm seinen Lichtkegel hinaussendet und die große Fähre, die die Schnellzüge von Berlin und Hamburg nach Danemark und zurückbringt, wie ein illuminiertes Festschiff in den Hafen einläuft. Wer Abwechslung liebt oder die Vergnügungen der Großstadt auch im Seebad nicht missen zu können glaubt, für den ist in den Hotels und Kaffees am Strand und am Strom reichlich Gelegenheit geboten.

Wie früher steigen Flugzeuge auf dem Flugplatz auf und ziehen wie große Seebögel ihre Kreise über der See. Sie dienen nicht mehr kriegerischen Zwecken, dem friedlichen Verkehr und der räumlichen und damit auch der wirtschaftlichen und geistigen Annäherung der Völker dienen sie. Die große Flugzeugfabrik auf dem Flugplatz ist ihre Geburtsstätte. Auch sie hilft mit am Wiederaufbau. Auch das Kurhaus, das das Schicksal der Warnburg in der Falz teilte, und zur Ruine ward, ebe es fertiggestellt war, weil der Kriegsausbruch seinen Bau unterbrach, wird weitergebaut als Wahrzeichen deutschen Wiederaufbauwillens am deutschen Ostseestrand.

Dr. Engelmann-Mannheim.

angefiedelt hatte. Hier lebten wir noch einige Tage zusammen, dann trennten wir uns; Stolz ging zu seinem Freunde Buchschwerdt, ich über Egmaringen nach Friedrichshafen und über den Bodensee in die Schweiz.

Unsere Lebensweise während der Reise war ziemlich geordnet. In der Regel brachten wir schon am Abend vorher unsere Rechnung ins reine; Stolz griff dabei nur mit der Hand in die Tasche seines Beinkleides, in der er sein Geld hatte, und holte das Notwendige heraus; einen Beutel hatte er nicht, das war ihm zu umständlich.

Früh, sehr früh erhoben wir uns vom Lager; manchmal war es noch Nacht und die Kirch- turen verflohen. Da machten wir uns denn alsbald auf den Weg; zuweilen vertrat der Dorfbrunnen die Stelle des Waschbeckens, wenn die Wirtin es am Abend zuvor bereitzustellen vergessen hatte.

Selten gingen wir auf dieser Reise zusammen des Weges. Das eine Mal ging er eine Viertelstunde voraus und ich folgte; das andere Mal sagte er: „Nun gehen Sie voraus, ich komme nach.“ So gingen wir selbster vorwärts; ein jeder hatte Mühe, zu gehen und zu meditieren.

Alpenhotel Ammerwald TIROL

1090 m. mitten im Nadelwald. 150 Betten, große Gesellschaftsräume, erstklassige Verpflegung. Prospekte. Pension ab 6 Mk. Bes.: G. Bunte.

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz Große Erfolge in chron. Krankh. Tagespreis ab 7 M. - Prosp. fr.

Sie", sagte er mir einmal, „wenn so ein Tröpf- lein Wein im Glase funkt und alibert, da ist Poesie.“ Ich entgegnete ihm, ebenso könne man ja auch sagen: „Wie so ein Bier gleich lindem Del wohlnehmend durch die Gurgel kauft!“

Nachmittags gingen wir noch ein paar Stun- den weit; dann suchten wir eine Herberge auf. Stolz liebte es, wie in der Literatur, so auch bei Fußreisen Seitenwege einzuschlagen, gleich- viel, ob er die Richtung kannte oder nicht; manchmal waren diese sehr schlecht und führten eher weiter um, als daß sie die Entfernung ab- kürzten.

Einmal auf dieser Wanderung fand sich Stolz von seinem Spürsinn verlassen. Es war in der Gegend des Titisees, wo er von der gebanten Straße abging und einen Fußpfad einschlug.

antwortete er, „gehen Sie nur mit.“ Bald stellte sich der Weg sichtbar weniger betreten dar, immer schwerer erkennbar; zuletzt verlor er sich ganz, und wir standen mitten im Sumpf.

Das mir auf dieser Reise zur beidern Be- friedigung gereichte, war die Beobachtung, daß Stolz einer der populärsten Männer im Lande war, verehrt von vielen, achtet von den mei- sten. Zwar kühlten manche von seinen Worten sich verlegt; aber seine literarische Größe kon- nten sie doch nicht leugnen.

Hüttenbrief.

Nun sitz' ich hier im grünen Reich und denke frohen Sinns an Euch! Ich fühle mich als „Danz im Glück“ und möcht nicht mehr zu Euch zurück.



Hotel Eintracht in Wolfenschießen

im prächtigen Engelbergertal. Luftkurort I. Ranges. Nähe Luzern und Vierwaldstättersee. Altbek. Familienhotel in schönster freier Lage. 150 Betten. Park und Gartenanlagen von 12.000 m².

Morschach am Vierwaldstättersee

Luftkurort I. Ranges, 657 m. ü. M. Hotel-Pension Adler gutes, bürgerliches deutsches Haus, Komfort, ein- zeln. Zimmer im Hause. Pensionspreis v. Fr. 7.- bis 8.-, Bescheid. Touristenpreise. - Prosp. v. A. Nideröst, Bes.

Bad Schimberg

Die stärkste Natr.-Schwefelquelle der Schweiz, in 1400 m Höhenlage. Sehr be- liebter Luftkurort. Reiche Waldungen. Penspr.m.Zimmerv.fr 8 50 an

Hotel Rößli, Alpnachstad

am herrlichen Vierwaldstättersee (Brünigbahn). Einfaches sauberes Landhaus in landschaftlich prächtiger Lage. Tagespreis von M. 6.- an bei bester Verpflegung (Butterküche).

Sanatorium Monte Bello Lugano. Phys.-diät. Kuranstalt (System Dr. Lahmann). Ein Dorado für Gesunde, Kranke und Erholungs- bedürftige. 450 m ü. Meer. Deutsch. Arzt und Frauenärztin im Hause. Deutsches Haus. Das ganze Jahr besucht. Pensionspreis von M. 8.- an. Illustr. Prospekte frei d. den Direktor M. Pfening.

Luftkurort Romoos Hotel Kreuz

bei Luzern, 800 m ü. M. Schönes Bergdorf in prächtiger, alpiner Landschaft. Zur Erwerbung einer dankbaren deut- schen Kundschaft billigste Preise (von Gm. 5.60 an bei bester Verpflegung (nur Alpenbutter-Küche)

Seewen-Schwyz Hotel SCHWYZERHOF

Bekannt gute Butterküche. Eigene Milchwirtschaft. Vollpension von Schweizer Direkt zwischen Lowerzersee und Vierwaldstättersee. Franks 8.- an. Gartenanlagen. Prospekte. Familie Meffer-Bürgi.

da lauf' ich als Hanne mit Eimer und Kanne ins Grindelwald um Wasser zu tragen, und ohne zu flagen wiederholt sich das schnell, bis alles zur Stell. Als zweites dann kommt die Milchkanne dran; die halt' ich den Rücken ohn' jegliches Mühen und ohne zu lippen direkt an die Struppen! Und komm' ich nach Haus folgt der Morgenschmaus, täglich drei Tassen „Kaffee verkehrt“, wie sich's für „schwächliche“ Leute gehört.

Antimal sie sich nicht hinter Wolken versteckt, wie sie es in den letzten Tagen getan. Doch kam mir's nicht ungelegen an. Dort hab' ich dann „große Wähe“ gemacht, gebügelt, gestickt, und das Brieflein erbach, damit Ihr doch auch etwas von mir hört, und das Delinweh nach mir Euch nicht ganz ver- geht (1).

Verkehrsnachrichten. Baden-Baden. Die große Anziehungskraft der vom 21. bis 30. August stattfindenden Inter- nationalen Rennen macht sich bereits fühlbar. Ein großer Teil der aus dem Schwarzwald, aus der Schweiz und aus Italien nach Deutschland zurückkehrenden Reisenden nimmt erfahrungsgemäß auf der Rückfahrt einen Aufenthalt in unserem Weltbad, um den großen Veranstaltun- gen während der Rennwoche beizuwohnen.

Gaiss bei Waldshut

Post und Bahnstation Waldshut (Baden) PENSION-LANDHAUS SONNENHOF in schöner ruhiger Lage, gute reichl. Verpflegung. Prachtvolle Fernsicht. Pensionspreis ab 5.50 Mk.

DIE UMGEBUNG VON KARLSRUHE

Advertisement for the surroundings of Karlsruhe, listing various hotels and restaurants with their addresses and services. Includes: Das Bibel- und Erholungsheim THOMASHOF, Gasthaus zum goldenen Lamm, Berghausen Café, Zum Elefanten, Rest. z. Rheinhafen-Maxau, Kaiserhof Grötzingen, Kurhaus-Restaurant Guf Schöneck / Durlach, Restaurant z. Großen Schoppen.

Badenweiler. Der Kurbetrieb der Hochsommerzeit ist im vollen Gange. Neben den täglichen Konzerten des trefflichen Kurorchesters finden häufig regelmäßig die Vorstellungen der Sommeroper, teils auf der Kurtheaterbühne, teils auf der großen und kleinen Naturbühne statt. Eine illustrierte Drucksache, die alles Wissenswerte über Heilanstalten, Heilmittel und Unternehmungen enthält, ist durch die Kurverwaltung Badenweiler kostenlos erhältlich.

Breitenbrunn. Die Zahl der Kurorte und Höhen-Erholungsstätten im Gebiete der Hornisgrunde im Nord-Schwarzwald ist durch den Neubau des fast 900 Meter hoch gelegenen Kurortes Breitenbrunn wieder bereichert worden. Breitenbrunn liegt etwa 40 Minuten von der Unterstadt entfernt, unmittelbar am Fuße der Hornisgrunde und gilt als bekannter Kreuzungspunkt vom Bühlertal zur höchsten Erhebung des nördl. Schwarzwaldes. Eine breite, bestangelegte Fahrstraße führt von Breitenbrunn nach dem Grundebenen. Die Südseite Breitenbrunn eröffnet eine freie herrliche Aussicht auf grüne Auen mit Ausblicken in Talweiten und wichtige Bergketten, die ringsum prächtiger Tannenwald umgibt.

Bad Dürrenheim. Die Saison läßt sich hier weiter sehr gut an; die Zahl der Fremden übersteigt die des Vorjahres. Alle Hotels und Pensionen sind bis Ende August fast voll besetzt. Besonders haben sich wieder viele rheinländische und norddeutsche Kurgäste eingefunden, die die wohlthätige Wirkung der heilbringenden Solbäder genießen wollen. Stark frequentiert sind auch die Jugenderholungsheime Köhlermann und Pfund, in denen die systematische Behandlung erkrankter oder zurückgebliebener Kinder erfreuliche Heilerfolge zu verzeichnen hatte. Die rührige Kurverwaltung sorgt für ständige Bereicherung der Kurfreunden. In dem erweiterten Kurpark finden fast täglich Militärmusik der Kapelle des Donauerschinger Reichswehrbataillons statt.

Donauerschinger. Der hiesige Kurplatz gewinnt durch den Start zahlreicher Kaltboot-

fahrer mehr und mehr an Bedeutung. Mit der Zeit wird hier ein regelrechter Einsaßhafen für die Kaltbootfahrer errichtet werden. Gegenüber dem Kurhause, unmittelbar an der Donauquelle werden die Kaltboote zusammengekehrt und die Fahrer beginnen hier ihre Reise nach Wien bis zum Schwarzen Meere. Zahlreiche norddeutsche Kaltbootfahrer, insbesondere solche von der Wasserkante, sind in den letzten Wochen in Donauerschinger gestartet. Es sind von der Stadtverwaltung bereits Unterfunksmöglichkeiten zum Aufbewahren und zum Aufbau der Boote geschaffen und auch entsprechende Hilfsmittel angeschafft worden. Derzeit wird die Fahrtrinne bei Donauerschinger bearbeitet und alle Untiefen bei niedrigerem Wasserstand werden beseitigt. Eine neu erscheinende Kaltbootkarte, die in Donauerschinger erhältlich, zeigt jede Untiefe der Donau bis zum Schwarzen Meere an.

Literatur.

Neue Schwarzwaldvereinskarte. Zu der kürzlich erfolgten Neuauflage des Blattes „Neustadt“ der Karte des Badischen Schwarzwaldvereins 1:50.000 ist jetzt auch eine Neuauflage des Blattes „Freiburg“ getreten. Auch dieses fünfjährige Blatt ist auf den neuesten Stand ge-

braucht und in der bekannten Uebersichtlichkeit und Sauberkeit hergestellt. Es kostet, wie die übrigen Karten im Buchhandel 5,80 Mk. aufgezogen und 3,20 Mk. unaufgezogen in Umschlag. Mitglieder des Badischen Schwarzwaldvereins erhalten es durch ihre Ortsgruppen zu ermäßigtem Preis (in Karlsruhe bei der Herberichsen Buchhandlung zu 3,50 Mk. bzw. 2 Mk.). Eine Empfehlung haben die Karten des Vereins nicht mehr nötig; sie sind Gemeingut aller Wanderlustigen geworden.

Das Rahmtal. Der Rheinische Verkehrsverband E. V. mit dem Sitz in Bad Godesberg vervollständigt mit dem soeben herausgegebenen Werbefehtblatt „Das Rahmtal“ seine Sammlung der erschienenen Werbefehtschriften. Das kleine Rahmtal präsentiert sich in dem gleichen schmutzigen Gewande wie die früher erschienenen; es zeigt auf dem Titel verschiedene charakteristische Rahmtalbilder, während im Innern ein weiterer reicher Bildwechsel auf die Schönheit des Rahmtales hinweist. Ein gutgeschriebener Text aus der Feder eines bekannten Rahmtalfreundes und eine übersichtliche Karte des Flußlaufes sind schätzenswerte Beigaben und lassen erhoffen, daß die kleine Werbefehtschrift, die kostenlos bei der Rahmtalreise den besuchenden Verkehrsvereinen erhältlich sein wird, gerne angenommen wird.

Europa auf Reisen. Die soeben erschienene Nr. 29 dieser schon ausgestatteten Zeitschrift bringt wiederum eine reiche Fülle von Aufsätzen und Bildern aus landschaftlich hervorragenden Städten und Gegenden. Es seien nur folgende erwähnt: Gleiwitz von Dr. S. Horstmann; Stuttgart von R. Haumann; Ein Rundgang durch Ulm, von B. Schmidlin; Die Insel über den Wolken (Zugfranzen); Eine Globetrotter-Sensation von Elmar Gurrner; Brunn im Pustertal; Bad Verfa bei Weimar; Forchheim im Regnitztal; Bad Dornhausen in Ostfalen. Viele prächtige, zum Teil ganzseitige Bilder, sowie ein lose eingefügtes Kunstblatt schmücken das Heft, das 40 Pfg. mit der Beilage „Bahn und Schiffbau“ 50 Pfg. kostet. Probeabonnement Mk. 2,50. Verlag Berlin W 62, Bayreutherstr. 44.

SCHÖNSTER HERBST-AUFENTHALT
IN
BADENWEILER
(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)
AUSKUNFT u. PROSP. DURCH DIE KURDIREKTION ABT.

Nach allen Blättern wird
unseren verehrlichen Bezieher
das Karlsruher Tagblatt
während der Dauer der Reise
nachgesandt
Als Zuschlag kommen nur die geringen
Portokosten in Anrechnung.
Damit wir eine pünktliche Zustellung
veranlassen können, bitten wir, uns
3 Tage vor der Abreise bezw. Rück-
reise den künftigen Aufenthaltsort
mitzutellen.

Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen

Allerheiligen
700 m ü. M. Altbekannter Ausflugs-
punkt u. Sommerfrische, inmitten
einzigartiger Tannenforsten. Be-
rühmte alte Klosterkirche und wild-
romantische Wasserfälle. In 1 1/2 Std.
von den Bahnhöfen Ottenhöfen
und Oppenau erreichbar.

**Mittenmaiers Kurhaus G.m.
b.H.**
mit Wasserfallhotel
Einziges großes Kurhaus am Platze,
100 Min. von den Wasserfällen entf.
100 Zimmer, Balkone, Garten.
Mäßige Pensionspreise.
Bäder. Wagen im Hause.
Eigene Landwirtschaft.
Forellenzucht.
Posthilfsstelle. Tel. 5, Oppenau.
Das ganze Jahr geöffnet.
Tägl. Postautoverbind. Achern-
Ottenhöfen nach Allerheiligen.

Albtal
Von Bergzügen u. Laubwäld. unsehr
lieb. Tal zw. Eßlingen u. Herrenalb.
Bekannt. Luftkurort, Sommerfrischen
baldersseite der Alb. Bahnverbindung
Karlsruhe bis Herrenalb.

Busenbach i. Albtal
Gasthof u. Bahnhof-
Restaurations zum „Waldhorn“
Schöne Fremdenzimmer u. Pension
gute Küche, reine Weine. Eigene
Schlächterei. Schattiger Garten.
Schwimm- und Sonnenbad, 5 Min.
entfernt. Badl. Hause. Autogarage.
Tel. 130 Eßlingen.
Bes. Emil Schnurr.

**Luftkurhotel Fischweier (Alb-
tal)**
Bahnhofsstation Spielberg-Schöllbrunn,
dir. a. d. Ebnh. Herrl. Lage, direkt
am Wald. Schöne Fremdenzimmer
mit guter Verpfleg. Reine Weine.
Saal u. Nebenzimmer mit Klavier
Autogarage. Pension 5-6 Mark
Bes. Karl Maier, Tel. Marxzell 6.

Luftkurhaus „Schönblick“
Marxzell, Tel. 3
Unmittelbare Haltestelle der Albtalbahn.
Direkt am Tannenwald gelegen.
Bekannt gute Küche, Weine und
Fremdenzimmer.
Pensionspreis 6 Mark.
Eigentümer: Ludwig Neuer.

Marxzell
Pension Haus Maria
in ruhiger, idyllischer Lage am Wald
Sehr gute Küche. Mäßige Preise.
Schöner, schattiger Garten.
— Telefon 14 —
Bes. Marie Lange.

Achern
143 m ü. M. An der Hauptbahnlinie
Karlsruhe—Offenburg. Zweigbahn
nach Ottenhöfen. Eingang ins
Achernal. Hauptstützpunkt von
Wanderungen zur Hornisgrunde und
den übrigen hohen Bergzügen des
nördlichen Schwarzwaldes.

**Hotel und Weinhandlung
„Zum Adler“**
im Zentrum der Stadt.
Erstes Haus am Platze.
Durch Neubau vergrößert.
Zentralheizung. Fließendes Wasser.
Tel. 22. Bes.: A. Krug, (seit 1885).

„Schwarzwälder Hof“
(trüb. Josefsbad), hinter d. kath. Kirche
— gut bürgerliches Haus —
Neu umgebaut.
ornehmes Wein- und Bierrestaurant.
Elektr. Licht. Zentralheizung.
Autogarage. Bäder. — Telefon 101.
Neuer Besitzer: Ludwig Mehn.

Gasthof zum Röhle
Konditorei-Kaffee-Weinstube
am Marktplatz
Tel. 212.
Inh.: Wilhelm Schnurr.

Baden-Baden
800 m ü. M. bei Baden-Baden. Luftkurort
f. Erholungsbedürftige, sowie Nerven-,
Magen-, Darm-, Stoffwechsel- u. über-
haupt innere Krankheiten m. Ausschluß
infektöser, bes. geeignet für Familien,
die ein kurbedürftig. Mitglied begleiten
wollen. Sommer- u. Wintersport. Bahn-
station Baden-Baden oder Bühl (Baden),
dann mit Auto 40 Minuten.

Hotel-Rest. Markgräfler Hof
gegenüber vom Bahnhof.
Gut bürgerliches Haus.
Spez.: Naturreine Qualitätsweine
Münchener und einheimische Biere.
Mäßige Preise. J. Heichebecht.

Baden-Baden
Bad-Hotel zum Hirsch
Besteingerichtete Kur-Thermal-
Badeanstalt
120 Zimmer mit f. Wasser u. Telefon
20 Privat-Thermal-Bäder — Aufzug
Volle Pension von 12-14 Mark
Besitzer: Familie Peter.

Hotel Müller
in bester Lage, nächst Kurhaus.
Behagliches Familien-Hotel mit allen
neuesten Einrichtungen.
Pension von 11-14 Mark.
Ganzjährig geöffnet.
Th. Müller, Besitzer.

Hotel Schwarzwald-Hof
Gut bürgerl. Haus, nächst den Bade-
anstalten und Kuranlagen.
Ertklassiges Wein- und Bierrestaurant.
Fließendes Wasser in allen Zimmern.
Moninger Export — Dormmunder Union
Münchener Spatenbräu.
Fernsprecher 9.
A. Wäldele, Besitzer.

„Der Selghof“
Das moderne Höhen-Kaffee
mit Terrassen-Restaurant.

Baden-Lichtental
Gasthaus zum Waldhorn
nächst der Fischkultur gelegen.
Herrlicher Ausflugsort v. Baden-Baden.
Prächtiger Garten am Oosbach.
Neu renoviert und vergrößert 1923.
Gute Küche und Konditorei.
Reine Weine. — Bier der Brauerei Hatz.
Freundliche Fremdenzimmer.
Einkauf aller Artikel.
Pensionspreis ab M. 6.50.
Tel. 1835. Inh.: Willibald Wipfel.

Baiersbronn
583 m ü. M. Am Zusammenfluß der
Murk und des Forbachs. Pracht-
volle Lage, rings von Höhenzügen
umgeben. Direkte Bahnverbindung
nach Freudenstadt. Stützpunkt
von Touren nach dem Ruhestein,
Hornisgrunde und Kniebis.

Bahnhofhotel
Gut bürgerliches Haus.
Schattige Terrassen. Gute Ver-
pflegung. Pension: Mäßige Preise.
— Garage. —
Touristen und Reisenden bestens
empfohlen.
Tel. 24. Bes.: Karl Morlok.

Baiersbronn
Gasthof Pension zum Ochsen
Altrenommiertes Haus.
Kur- und Wintersportplatz.
Garage. Pensionspreis 5 1/2 - 6 M.
Tel. 3. Besitzer: W. Faßt.

Mitteltal
Bahnhofsstation Baiersbronn
Gasthof zum „Bamm“
Haltestelle der neuen Postauto-
verbindung Baiersbronn-
Ruhestein.
Tel. 11. Besitzer P. Klumpp.

Hesselbach
bei Klosterreichenbach (Murgtal)
Gasthaus zum „Anker“
Schöne Fremdenzimmer mit vor-
züglichen Betten.
— Gute Verpflegung. —
Tel. 22. Bes.: Karl Frey

Belchen
1415 m. Endstation Schönan 2 Stund.
Münsteral 2 1/2 Stunden, zweithöchster
Perg des Schwarzwaldes. Herrlicher
Aussichtspunkt. — Alpenpanorama.
Schöne, neuerbaut. Kurstraße nach
Schönan (Wiesental).

Hotel „Belchenhaus“
Geöffnet von Mai bis Oktober.
(Winterbetrieb in Mullen, 1030 m ü. M.)
46 Betten. Bäder. Garage.
Pension v. 7 Mk. an. Tel. Schönan Nr. 9.
Besitzer Josef Stiefvater.

Kurhaus Bühlerhöhe
Familienhotel I. Ranges
Für Gesunde und Kurbedürftige
Phys.-diätet. Kurmittel.

Sanatorium Bühlerhöhe
für Nerven und innere Krankheiten
Das ganze Jahr geöffnet
Infektöse ausgeschlossen.

Steinbach
Gasthaus „Zum Stern“
Selbstgezeichnete reine Weine.
Mittagsisch. Fremdenzimmer.
Telephon 6.
Besitzer Siegm. Fleischer.

Donauerschinger
Im bad. Schwarzw. 705 m ü. M. Eines
der stärksten Höhen-Solbäder Europas.
Seit 1913 eigene radiumhaltige Sole
mit 27,7 % Salzgehalt.
Besonders gut bewährt gegen Krank-
heiten der Kinderwelt, Skrofulose,
Rachitis, Blutarmut, Appetitlosigkeit
und Schwäche. Auch sehr geeignet bei
Knochen-tuberkulose, Muskel- und Ge-
lenkrheumatismus, neur. Beschwerden
und Frauenleiden. Kohlenatmosphäre
elektr. Bäder, Soleinhalation, Donau-
quelle, Park, Kurkonzerte.
Sehenswerte Sammlungen.
Prospekte durch den Verkehrsverein.

Höhen-Solbad
Im bad. Schwarzw. 705 m ü. M. Eines
der stärksten Höhen-Solbäder Europas.
Seit 1913 eigene radiumhaltige Sole
mit 27,7 % Salzgehalt.
Besonders gut bewährt gegen Krank-
heiten der Kinderwelt, Skrofulose,
Rachitis, Blutarmut, Appetitlosigkeit
und Schwäche. Auch sehr geeignet bei
Knochen-tuberkulose, Muskel- und Ge-
lenkrheumatismus, neur. Beschwerden
und Frauenleiden. Kohlenatmosphäre
elektr. Bäder, Soleinhalation, Donau-
quelle, Park, Kurkonzerte.
Sehenswerte Sammlungen.
Prospekte durch den Verkehrsverein.

Autovermietung C. Honer
nächst dem Bahnhof
— Telefon 54 —
3, 4 u. 6 Sitzer für Schwarzwaldfahrten
Garagen, Benzin, Oel, Gummi
Moderne Reparaturwerkstätten.

Hotel u. Weinstube „Adler“
Rathausplatz
über 100 Jahre im Familienbesitz.
Altbekannt durch erstklass. Küche
und Weine.
Offener Ausschank von Fürstenberg-
bräu u. Münch. Augustiner. — Modern
eingerichtete Fremdenzimmer, Auto-
unterstellhalle (verschließb., 5 Wagen)
Zentralheizg. Pension v. 7 M. ab. Tel. 135
Bes.: Eugen Seidenreich.

Hotel-Pension zum Bamm
nächst dem Schlosse u. d. Donauquelle
Gut bürgerliches Haus
Fürstenberg vom Faß und Münchener
Spatenbräu. — Offene badische Weine
Große Saal. Vereine. Pension v. 7 M. ab.
Große Autogaragen. — Tel. 19.
Bes.: Carl Dullenkopf.

Hotel-Kurhaus Schützen
Am Eingang des Fürstpark in reiz-
voller staubfreier Waldumgebung ge-
legen. Direkte Zuleitung der städt.
Solquelle. Sonnenbad — Lawn-Tennis
Eig. Milchwirtschaft. Pension v. 7,50 ab.
Tel. 2 — Garage.
Bes.: J. Buri.

Dobel
720 m ü. M. Höhenluftkurort, zwisch.
Herrenalb und Wildbad,
Rings von herrlichen Tannenwäldern
umgeben.
Sommerfrische und Wintersportplatz.

Hotel Sonne
Erstes Haus am Platze.
Telephon 2.

Dobel
Pension und Kaffee Funk
Gemütliches, einziges Kaffee.
Unmittelbar an der Hauptstraße
Herrenalb-Wildbad gelegen.
Eigene Konditorei.
Luftige Fremdenzimmer.
Gut bürgerliche Küche.
— Tel. 10. —

Bad Dürrenheim
Höchstgelegenes Solbad Europas im
bad. Schwarzwald. Luftkurort 700 bis
800 Meter u. d. M., 2 staatl. Solbäder,
Kohlenstoffbäder, neues Solinhal-
atorium mit den verschiedensten physik-
therap. Kurmitteln. Kurmusik. Herr-
liche Waldungen. Luft- u. Sonnenbad.
Spieleplätze. Eisenbahn Villingen bis
Bad Dürrenheim. Staatliche Autolinie:
Schwenningen a. N. — Dürrenheim —
Donauerschinger.
Auskunft d. d. Kur- u. Verkehrsverein.

Hotel Viktoria
in freier, luftiger Lage.
Bekannt gut bürgerliches Haus
Mäßige Pensionspreise.
35 Betten. — Schön einger. Fremdenz.
— Tel. Nr. 45. —
Bes.: Jos. Weigart.

Bad Dürrenheim
Höchstgelegenes Solbad Europas im
bad. Schwarzwald. Luftkurort 700 bis
800 Meter u. d. M., 2 staatl. Solbäder,
Kohlenstoffbäder, neues Solinhal-
atorium mit den verschiedensten physik-
therap. Kurmitteln. Kurmusik. Herr-
liche Waldungen. Luft- u. Sonnenbad.
Spieleplätze. Eisenbahn Villingen bis
Bad Dürrenheim. Staatliche Autolinie:
Schwenningen a. N. — Dürrenheim —
Donauerschinger.
Auskunft d. d. Kur- u. Verkehrsverein.

Kurhaus u. Salinen-Hotel
Ab Juni neue Leitung.
Besitzer Elmar Schwenck
Vornehmstes Haus am Platze.
300 Betten.
Elektrische, Kohlen- u. Sool- sowie
sämtliche Heilbäder im Hause.
Mäßige Pensionspreise.
Reunion-, Kur- und Militärmusik.
Kinderfeste. Spiele. Tennisplätze.
— Sommer- und Winterbetrieb. —

Gasthof zum Röhle
Bes.: L. Albüzt.
Tel. Nr. 21.
Solbäder im Hause. — Eigene
Zuleitung.
— Das ganze Jahr geöffnet. —
Zentralheizung.

Pension Bäuerle
nächst den Kuranlagen.
Altbekanntes Haus und größte
Pension am Platze.
— 40 Betten. —
Freundliche, luftige Zimmer.
Bes.: Bertin Bäuerle.

Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.

Feldberg 1500 m. Höchste Erhebung des Schwarzwaldes. Herzliche Hochwaldungen, Umfassender Rundblick auf das gesamte Gebirge...

Feldbergerhof Höchstgelegenes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel Deutschlands. Das ganze Jahr geöffnet. Besitzer: Mayer & Schladerer.

Gasthaus zum Feldbergturm 1500 m. u. M. Mit jeder Bequemlichkeit eingerichtetes Touristenhaus. Besichtigung von Sonnenau- und -untergang von den Hotelzimmern aus...

Hebelhof Hotel und Kurhaus - Feldberg mit 3 Landhäusern, Garage etc. Telefon Nr. 1. Nachtausschluss über Freiburg. Prosp. d. Bes. Gottfr. Schlager.

Freiburg 1000 m. u. M. Bahnhofsstation Triberg, an der Schwarzwaldbahn. Autohaltestelle der Linie Triberg - Furtwangen...

Adio-Dresmann 1991 Fernruf 1991. Erstklassige Taxameter- und Tourenwagen. Marken: Buick, Presto...

Hotel Klosterhof Idyllische Lage im prächtigen Albthal, interessanter Klosterruin, direkt a. Waide gelegen. Keine Staubbelästigung...

Hotel Villa Sommerberg in erhöhter, ruhiger Südlage. Erstes Haus am Platze mit Dependancen...

Gerrelbach Wildromantische Schlucht im Gebiete der Kurhäuser des Badener Höhengebietes. Schluchtentlang 30 Minuten von Endstation der Bahnhofs-Bühl-Obertal entfernt...

Kurhaus Herrensäles 750 m u. d. M. Direkte Autoverbindung mit Bühl u. Baden-Baden. Für Fußgänger bequemer Weg ab Station Raumbühl...

Kurhaus Hundseck 900 m u. d. M. 180 Betten. Entspricht allen an ein erstklassiges Schwarzwald-Kurhaus zu stellenden Anforderungen.

Plättig Kurhaus in bevorzugter Höhenlage 800 m u. d. M. Ärztlich empf. Luftkurort. Mäß. Pensionspreise, beste Verpflegung...

Kurhaus Sand 828 m u. d. M. Altbekanntes Familienhotel im Zentrum der Höhenkurorte. Aussicht auf Rheinebene und Vogesen...

Furtwangen Sommerstation und Wintersportplatz im bad. Schwarzwald. 870 - 1150 m u. d. M. Mittelpunkt des badischen Schwarzwalds...

Aufvermietung W. Mahler wenige Minuten oberhalb der Post. Telefon Nr. 80. Zwei 6-Sitzer für Schwarzwald-Höhen- und Rundfahrten...

Furtwangen **Hotel Grieshaber zum Ochsen** Seit 1771 im gleichen Familienbesitz. Behagl. Familienhaus Zimmer m. fließ. Wasser...

Hotel Sonne Altbekanntes Haus inmitten der Stadt. Vorzügliche Küche. Vollständig renovierte u. neuzeitlich eingerichtete Lokaltäten...

Konditorei Winterhalder Aeltestes Geschäft am Platze Gegründet 1875. Gewerbehallestraße 8. Tel. 63. Inh. Adolf Weber.

Schonwald Im Südl. Bad. Schwarzwald, 1000 m u. M. Bahnhofsstation Triberg, an der Schwarzwaldbahn...

Escheck auf der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. **Gassthaus „Zum Kreuz“** 1037 m u. M. Haltestelle des Postautos von Triberg und Furtwangen...

Hotel Villa Sommerberg in erhöhter, ruhiger Südlage. Erstes Haus am Platze mit Dependancen...

Hammereisenbach 772 m u. M. Station d. Brettalbahn Donaueschingen-Furtwangen. Höhenluftkurort. Pracht. Hochwälder...

Gasst. u. Pension z. Hammer Altbekanntes Haus. Gute Küche. Reine Weine. Seit 1860 in gleichem Familienbesitz...

Eisenbach-Röchst (1038 m u. M.). **Gasst. u. Pension z. „Kreuz“** Besteiger. Fremdenzimmer. Altbekanntes Haus...

Schollach b. Neustadt **Kurhaus Schneckenhof** 1000 m u. M. - Höhenluftkurort. 8 km von Bahnstation Neustadt...

Kurhaus Sand 828 m u. d. M. Altbekanntes Familienhotel im Zentrum der Höhenkurorte. Aussicht auf Rheinebene und Vogesen...

Herrenalb 400 m u. d. M. das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. Vielbesucht. Herz- u. Nervenkurort u. Touristenziel...

Kaffee Brolius gegenüber dem Kurgarten Fremdenzimmer Zimmer mit Frühstück Mk. 3.50 Telefon-39

Kaffee Harzer Erstklassige Konditorei. Telefon 21. Zimmer mit Frühstück im Hause.

Wir bitten unsere Leser, die Beilage **Wandern und Reisen** auf jeder Wanderung stets mitzuführen als **Hilfsgeber f. die Unterkunft**

Bad Griesbach 580 m u. M. an der Rench. Station Oppenau. Autoverkehr von hier über Kniebis nach Rippoldsau und Freudenstadt...

Bad Griesbach im Renchtal. Station Oppenau. **Luftkurort Stahl- und Moorbad** Stark kohlensture- und raumhaltige Quellen...

Gasst. u. Pension z. Linde Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reelle Weine. Hell und dunkles Münchener Spatenbier v. Faß...

Hammereisenbach 772 m u. M. Station d. Brettalbahn Donaueschingen-Furtwangen. Höhenluftkurort. Pracht. Hochwälder...

Gasst. u. Pension z. Hammer Altbekanntes Haus. Gute Küche. Reine Weine. Seit 1860 in gleichem Familienbesitz...

Eisenbach-Röchst (1038 m u. M.). **Gasst. u. Pension z. „Kreuz“** Besteiger. Fremdenzimmer. Altbekanntes Haus...

Schollach b. Neustadt **Kurhaus Schneckenhof** 1000 m u. M. - Höhenluftkurort. 8 km von Bahnstation Neustadt...

Kurhaus Sand 828 m u. d. M. Altbekanntes Familienhotel im Zentrum der Höhenkurorte. Aussicht auf Rheinebene und Vogesen...

Herrenalb 400 m u. d. M. das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. Vielbesucht. Herz- u. Nervenkurort u. Touristenziel...

Kaffee Brolius gegenüber dem Kurgarten Fremdenzimmer Zimmer mit Frühstück Mk. 3.50 Telefon-39

Kaffee Harzer Erstklassige Konditorei. Telefon 21. Zimmer mit Frühstück im Hause.

Wir bitten unsere Leser, die Beilage **Wandern und Reisen** auf jeder Wanderung stets mitzuführen als **Hilfsgeber f. die Unterkunft**

Herrenalb **Kursaal Herrenalb** Kaffee-Restaurant 1. Ranges. Tel. 64. Angenehmster Nachmittagsaufenthalt in den neurenovierten, erweiterten Sälen und Konzertsaal...

Hotel „Zum Falkenstein“ Vornehmes Familienhaus 1. Ranges. Fließendes Wasser. - Privatbäder. Großer Waldpark. Umgebaut 1924. Tel. 9. Besitzer: Ed. Wuesthoff.

Hotel Mayenberg Einziges Hotel, erhöht am Walde gelegen. Privatbäder - Fließendes Wasser. Anbau 1924/25. - Jeder Komfort. - Tel. 28. Besitzer: O. Zobel.

Porthotel „Oden“ Tel. 3. Haus ersten Ranges, 50 Zimmer. Im historischen alten „Oden“ Aussicht der eigenen Brauerei. Besitzer: Gebr. Mönch.

Pension „Fidelitas“ in ruhiger, erhöhter Lage, mit treuer, prächtiger Rundsicht. Große, luftige Zimmer mit Veranden. Küche aus sorgfältigste geführt. - Telefon 52. -

Zur schönen Aussicht Pension und Kaffee. In schönster Lage von Herrenalb, auf einer Anhöhe, dicht am Wald gelegen. Ruhige, ländlicher Sommeraufenthalt...

Villa Bacher Hotel und Pension, Telefon 7. Garage. 1924/25 neu renoviert. Bevorzugtes Familienhaus mit 2 Dep. und Saalbau...

Pension Waldheim gegenüber dem Kurpark. Stadtbücherei mit herrlicher Aussicht auf Herrenalb. Sorgfältige gute Verpflegung. Best. eingerichtete Fremdenzimmer. Mäßige Pensionspreise.

Hornisgrinde **Rathaus Hornisgrinde** 1156 m u. d. M. Höchstergelegener Aussichtspunkt im nördlichen Schwarzwald. Fernsicht: Alpen, Vogesen, Rheintal, Harz und Juraengebiet...

Hotel und Touristenhaus Breitenbrunn 812 m u. M. Post Sasbachwalden, 12 km von Achern, 8 km v. Ottenhöfen, 1 Stunde vom Main-Versee u. Hornisgrinde entfernt...

Schwarzwald-Mummelsee 1030 m u. d. M. Direkt am Fuße der Hornisgrinde. Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviertes Hotel. Beste Verpflegung und Unterkunft...

Karlsruhe Landeshauptstadt Badens. Bemerkenswerte fächerförmige, architektonische Anlage des Stadtgebietes. Stilvolle Bauten (Barock u. Emp.)...

Reisebüro Karlsruhe A.-G. Kaiserstr. 138 (gegenüber der Hauptb.- Eisenbahn- und Schiffahrtskarten zu Originalpreisen, Schlafwagenkarten, Rundreisebillets, kostenlose Auskunft über alle Reiseangelegenheiten...

Künstlerhaus Ecke Karl- und Sofienstraße. **Vornehmes Weinrestaurant,** - - - - - Telephone 156

Stadtgarten **Stadtgarten- und Festhalle-Restaurant** Größtes Etablissement am Platze. Vornehme Kaffee- und Weinsäle. Haupteingänge gegenüber dem städtisch. Ausstellungsgelände. Telephone 334.

Führer mit Stadtplan Prospekte, Auskünfte, Privatzimmer, Nachweis, Fremdenführung, Reisegepäckversicherung, Seepassagen nach Südamerika durch **Verkehrsverein Karlsruhe**. Auskunftsstelle: Bahnhofstr. 6, Tel. 1420.

Kniebis 950-1000 m u. M. Große weitgedehnte Bergkuppe mit herrlicher Aussicht in den ganzen Schwarzwald und bis zu den Alpen. An der Berghalde badisch-württ. Grenze. Bekanntes Wintersportgebiet.

Kurhaus Kniebis-bamm 936 m u. d. M. Bahnstation Freudenstadt u. Oppenau. Prachtige Aussicht auf den Schwarzwald, Schwäbische Alb und Alpen. Antoverbindung. Tel.: Amt Kniebis. Besitzer: Carl Gaisser.

Rippoldsau Das vornehme Kniebisbad. Einzige Privatpension am Platze. Erhöht, in staubfreier, prächtiger Lage. - 20 Betten. Pensionspreis 6.50 bis 7 Mark. Inhaber E. Gebele.

„Villa Anna“ Einzige Privatpension am Platze. Erhöht, in staubfreier, prächtiger Lage. - 20 Betten. Pensionspreis 6.50 bis 7 Mark. Inhaber E. Gebele.

Lautenbach i. Rendt **Gasthof und Zum Sternen** Erstes Haus am Platze. Jakannt für Küche und Keller. Pension von 5-6 Mark. 120 Saale für Vereine. Tel. Oberkirch 58. Besitzer Ludwig Kimmig.

Gassthaus-Pension z. Schwan Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Beste Verpflegung. Reine Weine. Ulmer Bier, Forellen. Schöner schattiger Garten. Garage. Pension von 5 Mark an. Tel. 45 Oberkirch. Besitzer J. E. Sester.

Laurenbach i. Rendt. **Hubackerhof** Station Hubacker (Renchtal). Gut bürgerl. Haus. Direkt am Walde. Staubfreie Lage. Mäßige Pensionspreise. Telefon 177 Oberkirch. Besitzer J. Saucy.

Lenzkirch 900-1300 m u. M. Höhen- und Nervenkurort. Umgeben von prächtigen Tannen-Hochwäldern. Bahnstation.

SAIG 1000 m u. M. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Am Fuß des Hochirrt, idyllisch gelegen. Stützpunkt prächtiger Ausflüge nach Lenzkirch, Titisee, Feldberg, Hällental, Schluchsee und St. Blasien.

Gassthaus z. Ochsen mit Dependancen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Gute Unterkunft und Verpflegung auch für Touristen und Vereine. Eig. Landwirtschaft. Post u. Tel. im Hause. Besitzer: V. Portner.

Gassthaus u. Pension z. Hochirrt direkt am Fuße des Hochirrt gelegen mit Alpenausicht. Gut bürgerl. Haus. Mäßige Preise. Elektrisches Licht. Eigenes Fuhrwerk und Landwirtschaft. Großer Saal, für Vereine und Touristen bestens empfohlen. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Tel. Neustadt 68. Bes. W. Zimmermann.

Hotel Fortuna gegenüber dem Bahnhof. Neuzeitig eingerichtetes Haus. Touristen und Reisenden bestens empfohlen. Nachttelefon Lah-Oppenau 83.

Gasst. zur Blume. Tel. Oppenau 40. 3 km von Oppenau entfernt im idyllischen Liebhachtal gelegen. Gute Küche. Reine Weine. Forellen. Besitzer Wilhelm Mayer.

Hotel-Pension Gold. Adler. Altren. gut bürgerl. Haus. Freundliche Fremdenzimmer. Anerkamt vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis von 6 Mark an. Bäder. Garage. Eigene Jagd. Forellenscherel. Tel. 7, nachts ab. Kehl durchgeschaltet. Besitzer Otto Roth.

Hotel Post In schöner, freier Lage. Große Terrasse. Bäder. Garage. Pension von 6 Mark an. Neuer Besitzer Franz Spinner. Küchenmeister.

Gassthaus zur Sonne Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Großer Saal. Gute Verpflegung. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen. Edelbranntweinbrennerei nach in- und Ausland. Tel. 57. Besitzer F. A. Huber.

Offenhöfen 811 m u. M. Endstation der Bahn Achern-Offenhöfen. Beliebter und aufblühender Luftkurort. Stützpunkt zahlreicher Touren ins Gebiet der Hornisgrinde, des Mummelsee, nach Rübstein u. Allerheiligen.

Autovermietung Joh. Roth am Bahnhof Telefon 11, Kappelrodeck. Vermietung erstklassiger Autos. Gesellschaftswagen, 6- und 12-Sitzer. Garage.

Empfehlenswerte Bäder, Sommeririschen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.

Ottenhöfen

Gasthaus zum Engel
Gut bürgerliches Haus.
Neuzettlich eingerichtete Fremdenzimmer. Große Säle für Vereine und Gesellschaften.

Gasthof u. Pension zur Binde
Bestempfohlenes, gut geführtes Haus. Bekannt gute Küche. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, 45 Betten.

Gasthof u. Pension zum Pfing
Bestempfohlenes Haus. Gut bürgerliche Küche. Prima Weine.

Gasthof zum Stern
Im obersten Teil von Ottenhöfen am Wege nach Raststein gelegen.

Gasthof u. Pension z. Wagen
Altbekanntes Haus mit nesterbarer Dependenz, nächst dem Bahnhof.

Oberkirch
Hotel u. Kurhaus Gugelmeier
Neu errichtet. Staubfreie Lage, nächst dem Walde.

Hotel-Pension Obere Binde.
Erstes Haus am Platze. Bestempfohlener Sommeraufenthalt.

Kappelrodeck
Gasthof zur Binde
Gute Küche. Selbstgezogene Weine. Schöne Fremdenzimmer.

Bad Peterstal
491 m ü. M. an der Rench Station Oppenau. Kraftwagen Rippoldsau u. Freudenstadt.

Bad Peterstal
Im Renchthal, Station Oppenau. Herrliche Lage, umschlossen von Tannenhochwäldern.

Gasthof-Pension Bad. Hof
Gut bürgerliches Haus in ruhiger Lage. Schöne große Zimmer.

Hotel Bären
Ruhige, staubfreie Lage. Altbekanntes gutes Haus. Schöne Gartenanlage.

Hotel-Pension zum Hirsch
in schöner Lage von Peterstal Bekannt gut bürgerliches Haus. Reine Weine.

Bad Peterstal

Hotel-Pension zum Hirsch
in schöner Lage von Peterstal Bekannt gut bürgerliches Haus. Reine Weine.

Kurhotel Schlüsselbad
Mineral- und Moorbäder im Hause. Altnormiertes Haus. Autoverbindung — Haltestelle — Garage —

Gasthof und Pension „Zum Schwanen“
mit eigener Konditorei und Kaffee.
Modern eingerichtete Kegelbahn.

Sasbachwalden
259 m ü. M. Gern besuchte Sommerfrische. Herrlicher Blick ins Rheintal und Vogesen.

Gasthof zum Engel
Im unteren Teil von Sasbachwalden. Selbstgezogene Weine. Gute Küche.

Gasthaus Gresselmühle
Luftkurort Obersasbach. Bahnstation Achern. In schönster Lage am Walde gelegen.

Gasthaus „Zur Sonne“
Altbekanntes Haus, freundl. Fremdenzimmer. Schöner, sonniger Garten.

Schönmünzach
464 m ü. M. Im schönsten Teil des Murgtals gelegen. Beliebte Sommerfrische und Luftkurort.

Hotel zur Post
(Telephon 4)
Bes. Fritz Hagenmeyer.

Kurhotel „Waldhorn“
(Tel. 5) Bes. J. u. E. Scherer.

Gasthof u. Pension zum Oehlen
mit Bellevue.
(Tel. 8) Bes. K. Batsch.

Gasthof Grüner Wald
Gasthof zum Steinbock
sowie mehrere Pensionen.

Kirschbaumwäsen
Gasthof-Pension z. Waldeck
am Murgstauwerk, in schönster Lage des Murgtals inmitten der herrlichsten Tannenhochwälder.

Schonach
Hotel u. Pension Bamm.
Erstes, besteingeführtes Haus am Platze.

Schluchsee
952 m ü. M. An der Autostraße Titisee-St. Blasien gelegen. 4 km langer romantischer Gebirgssee.

Seebrugg-Gasthaus u. Pension
in schönster Lage am Schluchsee. 914 m ü. M., am Fuße des Hochstaufen.

Hotel-Pension Schiff
Allgemein beliebtes Haus in schöner freier Lage. Herrlicher Blick auf den See.

Hotel-Pension Sternen
Vornehmes Familienhotel. Neue renovierte Fremdenzimmer.

Sommerau
Gasthof und Pension Sommerauerhof
860 m ü. M.
Höchstgelegene Station der Schwarzwaldbahn.

St. Blasien
800 m ü. M. Sommerfrische. Höhenluft-Wald-Jahreskurort. Subalpines Klima.

St. Blasien
800 m ü. M. Sommerfrische. Höhenluft-Wald-Jahreskurort. Subalpines Klima.

Hotel Hirschchen
Altbekanntes gut bürgerl. Haus Direkt am Hochwald. Das ganze Jahr geöffnet.

St. Peter
Höhenluftkurort und Wintersportplatz 730—1200 m ü. M.

Hotel-Pension „Hirschchen“
Altbekanntes Haus i. herrlichster Lage. Elektr. Licht-Bäder.

Unterwasser
15 Minuten von Station Ottenhöfen entfernt in idyll. Lage am Waldesrand am d. Straße Edeltrauengrab-Allerheiligen. Gute Küche — Reine Weine — Biere.

St. Märgen
900 m. 1 1/2 Std. von der Eisenbahnstation Himmelreich. Regelmäßige Autoverbindung mit Freiburg.

Hotel und Kurhaus „Goldene Krone“
100 Betten.
Erstes Haus mit jeglichem Komfort Endstation der Kraftwagenlinie Freiburg—St. Märgen.

Gasthof „Zum Hirschen“
Das ganze Jahr geöffnet. 26 Betten.

St. Georgen
870 m ü. M. Höchstgelegener Ort der Schwarzwaldbahn. Höhenluftkurort—Waldesnahe. Stützpunkt für herrliche Wanderungen nach Kniebisfeld u. i. d. Mittelschwarzwald.

Hotel-Pension „Zum Hirsch“
10 Minuten von Bahnhof, unweit der Waldungen. Bestbekanntes, gut eingerichtete Haus.

Sommerau
Gasthof und Pension Sommerauerhof
860 m ü. M.
Höchstgelegene Station der Schwarzwaldbahn.

Bad Sulzbach
Sulzbach-Bad
im Renchtal. Station Hubacker. 320 m ü. M.

Bad Sulzbach
Sulzbach-Bad
im Renchtal. Station Hubacker. 320 m ü. M.

Unterwasser
15 Minuten von Station Ottenhöfen entfernt in idyll. Lage am Waldesrand am d. Straße Edeltrauengrab-Allerheiligen. Gute Küche — Reine Weine — Biere.

Unterwasser
15 Minuten von Station Ottenhöfen entfernt in idyll. Lage am Waldesrand am d. Straße Edeltrauengrab-Allerheiligen. Gute Küche — Reine Weine — Biere.

Vöhrenbach-Schwarz
800 m ü. M. An der Bregalbahnh. Donateschlingen—Furtwangen. Herrlicher Luftkurort mit prachtvoller Holzwaldumgebung.

Gasthof Unterwasser
15 Minuten von Station Ottenhöfen entfernt in idyll. Lage am Waldesrand am d. Straße Edeltrauengrab-Allerheiligen. Gute Küche — Reine Weine — Biere.

Titisee
Gasthof-Pension zum Bahnhof
(5 Minuten entfernt)
Bürgerliches Haus mit eigener Landwirtschaft.

Hotel u. Pension z. Bären
am Walde
Fein bürgerliches Haus. Direkter Zugang vom Hotel zum Hochwald durch Brückenverbindung.

Schwarzwald-Hotel
Haus i. Ranges, unmittelbar am See. Zimmer mit Privatbad und fließendem Wasser.

Hotel Titisee
Vornehmes Haus i. Ranges, direkt am See gelegen, mit prachtvollem Blick ins Bären- und Feldberg.

Autovermietung Enderle
Vermietung erstklassiger Wagen. Garage.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte

Altglashütten
1000 m ü. d. M.
Luftkurort — Wintersportplatz.
Gasthof Hirschenböwen

Todtmoos
Luft- und Höhenkurort
im südlichen Schwarzwald
800—1100 m ü. M.
Jahresbetrieb.

Todtmoos — Waldhotel
(Tel. 31)
Familienhotel in staubfreier Südlage unmittelbar am Walde.

Zwieselberg
im württemberg. Schwarzwald
849 m ü. M.
Post- und Bahnstation Freudenstadt.

Pension Berta.
20 Betten.
Pensionspreis von 5 Mark an.
Telefon 2
Bes.: Kath. Armbruster.

Gasthof „Zum Oehlen“
Altbekanntes Gasthaus. Gegründet 1244.
Sonnige ruhige Lage. — Garten
Pension Mk. 6.—.
Besitzer: Otto Ketterer.

Kaffee-Restaurant u. Konditorei
Wilhelm Kleiser
Aelteste Konditorei am Platze.



Villingen Rathaus
Autovermietung Maier
Tel. 60. — Warenburgstraße.
Autofahrten durch den Schwarzwald mit 28—30 sitzigen Höhenwagen sowie größere Anzahl modernster Luxuswagen.



Waldhotel u. Kurhaus
752 m ü. M. Villingen 752 m ü. M.
direkt am Hochwald gelegen. Familienhaus i. Ranges. 200 Betten. Tel. 24.

Unterkirnach
Bahnhof Kirnach bei Villingen. 800 m ü. M.
Herrlichstes Hochtannenwaldgebiet.

Gasthof Röhle-Post
Gutes, altbekanntes Passantenhaus.
Besitzer Karl Moser.



Gasthof zum „Rebstock“
Altbek. Haus in idyllischer Lage. Schöne Fremdenzimmer. Gut bürgerliche Küche. Selbstgezogene Weine. Telefonruf Post Waldulm.
Besitzer: K. Huber.



Zwieselberg
im württemberg. Schwarzwald
849 m ü. M.
Post- und Bahnstation Freudenstadt. Mitten im Tannenhochwald. Prächtige Aussichtspunkte. Bequeme Spazierwege. Sommeraufenthalt u. Wintersportplatz.

Pension Berta.
20 Betten.
Pensionspreis von 5 Mark an.
Telefon 2
Bes.: Kath. Armbruster.

Hotel-Pension Hirsch-Post
35 Betten.
Neuzettlich komfortabel eingerichtet. Pension 6 Mark.
Telefon: Amt Zwieselberg.
Bes.: Fr. Braun.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Ein „gewogener“ Index für die Beurteilung der Lage der Landwirtschaft.

Eins der wichtigsten und gebräuchlichsten Hilfsmittel für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft bildet die Vergleichen der Preise der landwirtschaftlichen Produktionsmittel und Produkte. Allerdings beobachtet man oft, daß bei solchen Preisvergleichen mehr oder weniger willkürlich herausgegriffene Produktionsmittel und Produkte einander gegenübergestellt werden. Meist vergleicht man nur ganz roh die Preise von Getreide und Kunstdüngern, während man z. B. Vieh, landwirtschaftliche Maschinen usw. unberücksichtigt läßt. Auch die Preistabelle der Landwirtschaftskammer hat bisher in ihren Statistiken nur neun Betriebsmittel (ohne Arbeitslohn) fünf landwirtschaftliche Erzeugnisse ohne Berücksichtigung der in Betracht kommenden Mengenverhältnisse gegenübergestellt. Hier wie überhaupt in der Wirtschaftstatistik lassen sich aber vergleichbare und brauchbare Indizes nur in der Weise berechnen, daß man zu ermittelten Werten, welche die Bedeutung der einzelnen Produktionsmittel (z. B. Kunstdünger, Tierheimittel, Futtermittel, Brennstoffe, elektrische Kraft, Motorenbenzin, Maschinen- und Geräteerzeugnisse, Sattlermaterial, Schmiede- und Schlossermaterial, Baustoffe usw.) für den Gesamtwert eines landwirtschaftlichen Betriebes haben. Da der Gesamtverbrauch der deutschen Landwirtschaft für eine ganze Reihe wichtiger Produktionsmittel garnicht festgestellt werden kann, muß man versuchen, die Unterlagen für die Abwägung aus den Ergebnissen einwandfreier landwirtschaftlicher Buchführungen zu gewinnen. Der Abgeordnete Dr. Hilferding hat unter Benutzung von Buchführungsergebnissen, die der Landbund der Provinz Sachsen veröffentlicht hat, versucht, einen „gewogenen Index“ für landwirtschaftliche Produktionsmittel zu berechnen. Nach den Angaben des Landbundes weisen die untersuchten Betriebe Flächen von 23 bis 3000 Hektar auf, es sind also bis auf Zwerge- und Kleinbetriebe alle Größenklassen vertreten. Ebenso sind auch alle Bodenqualitäten von der Magdeburger Börde bis zum Elbsfeld und den armen Sandböden östlich der Elbe in die Untersuchung einbezogen. Die Zahlen über die Preisentwicklung der einzelnen Produktionsmittel sind der amtlichen Statistik des statistischen Reichsamtes entnommen worden; soweit solche nicht veröffentlicht waren, hat das statistische Reichsamt die fehlenden Einzelangaben zur Verfügung gestellt.

Die Preisentwicklung des Reichslandbundes aus diesen Buchführungsunterlagen umfaßt in gut wie ausschließlich diejenigen Produktionsmittel, die der Landwirtschaft von der Industrie geliefert werden. Sie umfaßt also nicht die landwirtschaftlichen Produktionsmittel, die ein landwirtschaftlicher Betrieb von dem anderen bezieht, und sie umfaßt auch nicht die Löhne. Der einzige Posten in der Aufstellung des Reichslandbundes, der von diesem Prinzip abweicht, die inländischen pflanzlichen Kraftfuttermittel, ist der Einheitspreis halber ebenfalls noch eingeschlossen worden. Wir haben also einen Index der in der Industrie erzeugten landwirtschaftlichen Produktionsmittel vor uns. Ein solcher Index ist daher wenig geeignet, die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft im allgemeinen zu beleuchten, da diese Lage auch von der Entwicklung der Landarbeiterlöhne und anderer Faktoren stark mitbeeinflusst ist. Er ist aber z. B. sehr auskunftreich für die Fragen, die die mit der gegenwärtigen Inflationsentwicklung zusammenhängen, in erster Linie für die viel berufene „Preisfrage“ für die Disparität oder Parität zwischen Agrarprodukten und den für die Landwirtschaft als Produktionsmittel wichtigen Industrieerzeugnissen. Ganz besonders wichtig ist er für alle Fragen, die die Auswirkungen der Industriezölle auf die landwirtschaftliche Produktion betreffen.

Table with 3 columns: Index value, % Anteil a. d. Gesamtwert, % Anteil a. d. Preis. Rows include Düngemittel, Pharmazeutische Präparate, Inländische Kraftfuttermittel, Brenn- u. Heizstoffe, Kraft- und Leuchtstoffe, Reparaturmaterial, Baustoffe, Gesamtindex.

Es ergibt sich hieraus, daß die Preissteigerung der industriellen Produktionsmittel durch die Verbilligung der Düngemittel, die den Hauptteil der Ausgaben wieder ausmachen, zum Teil wieder ausgeglichen wird.

Aus Baden

Adolf Speck & Co., Lederwarenfabrik in Karlsruhe. Die auf den 31. August einberufene Generalversammlung hat über die Umwandlung von 2 Mill. RM. Vorzugsaktien mit 25fadem Stimmrecht in Stammaktien zu beschließen. Das Aktienkapital soll im Verhältnis von 2000 : 1 auf 80.000 RM. umgewandelt und dann um 200.000 RM. erhöht werden.

Badische Sägewerks-A.G., Baden-Baden. Die Gesamt-Gewinnbilanz weist einen Verlust von 7012 RM. auf. Die Aktionäre haben 2476 RM. ausbezahlt. Das Aktienkapital beträgt 5000 Reichsmark, 315 118 RM. Kreditoren stehen 90 410 RM. Debitoren gegenüber.

Saargartenspinnerei A.G. in Konstanz. Die Gesellschaft beruft auf 7. September eine a.o. Generalversammlung mit der Tagesordnung: Beschlußfassung über die Umwandlung der Sanierung der Gesellschaft durch Herabsetzung des Grundkapitals bei gleichzeitiger Kapitalerhöhung, Beschlußfassung über die durch die Herabsetzung und gleichzeitige Erhöhung des Kapitals bedingte Bilanz, Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandsmitgliedern, Beschlußfassung über die Genehmigung der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Stuttgart bei

Einigen, Beschlußfassung über einen eventuellen Widerruf der Bestellung der seitigeren Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft und Neuwahl zum Aufsichtsrat.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Kampf gegen die Inflation in Griechenland. Die griechische Regierung hat ein Dekret erlassen, worin die Todesstrafe Bankdirektoren angedroht wird, die Valutastechungen vornehmen.

Erleichterter Rückfluß von Wertpapieren nach Frankreich. Eine Verfügung des französischen Finanzministers erleichtert die Rückkehr von Effekten und Schuldverschreibungen nach Frankreich, die bisher im Ausland aufbewahrt wurden. Der Erlaß gibt die Einfuhr von Effekten dieser Art völlig frei und befreit sie außer von jeder Erklärung, jeder Formalität und amtlichen Beglaubigung, und zwar bis zum 1. Januar 1926.

Die Eröffnung der 2. Jahresausstellung in Eisenwaren, Werkzeugen, Haus- und Küchengeräten in Berlin findet am Sonntag, den 23. August, mittags 1 Uhr, statt. Die Ausstellung dauert vom 23. bis 25. August. Mit der Ausstellung verbunden sind Tagungen der Eisenwarenhändler.

Geschäftsaufsicht. Die Firma Otto Simon, Garnhandlung und Raffadenfabrik in Darmen, hat laut „Textilwochen“ Geschäftsaufsicht beantragt mit Passiven von 158 000 RM. und Aktiven von 164 000 RM. In der Geschäftsaufsicht der Firma Jacobowicz u. Silberstein wurden in der Gläubigerverammlung die Aktiven mit rund 108 000 RM. und die Passiven mit 418 000 RM. angegeben, sodas eine Quote von 42-45 Prozent vorhanden sei. Der Inhaber der Firma bietet 50 Proa.

Erhaltung der Firma J. Molinari u. Söhne in Breslau. Die Gläubigerverammlung am 12. August beschloß in ihrer Mehrheit die Abwendung des Konkurses. Es soll vielmehr die Liquidation der Firma und die Überleitung in eine N.G. möglichst unter altem Namen angetrebt werden. Die Geschäftsaufsicht soll um drei Monate verlängert werden. Es wird mit der Ausfertigung einer Quote von circa 20 Prozent gerechnet.

Auslandsanleihe der Stadt Trier. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Aufnahme einer langfristigen Anleihe des Gesamtwerts von 50 Mill. RM., die für die Erweiterung des Gaswerks, des Wasserwerks, der Elektrizitätswerke und der Straßenbahn verwendet werden soll. Die Anleihe soll als Auslandsanleihe aufgenommen werden mit der Maßgabe, daß die bei der Landesbank der Rheinprovinz bestehenden Bedingungen angenommen werden, die der Deutsche Sparkassen- und Giroverband für Weiterleitung der von ihm anerkannten bekannten Auslandsanleihe einheitlich festsetzt. Die Verhandlungen, die auf eine Universalanleihe in Amerika in Höhe von 120 Mill. Dollar für die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände mit Ausnahme der ganz großen Städte gehen, haben dazu geführt, daß die amerikanische Bankengruppe sich grundsätzlich bereit erklärt, die Anleihe in Amerika aufzunehmen. Die Bedingungen liegen noch nicht fest. Das Bankensortorium hofft, eine ungewandelte Marktfrage voranzuführen, mindestens die gleichen Bedingungen bieten zu können, wie sie für die Anleihen der Städte Berlin und Köln gelten. Die nominale Verzinsung wird voraussichtlich 6,5-10 Prozent betragen.

Äärkte

Leichte Besserung am Tabakmarkt.

Da die ständigen Regenfälle dem Boden fortwährend die notwendige Feuchtigkeit anführen, waren für den Tabak die Voraussetzungen gegeben zur günstigeren Entwicklung. Es sind denn auch die Fortschritte im Wachstum während der längsten Zeit fast in die Augen fallend. Amelischeren stehen die frühesten Reife im Westen, allerdings stehen die spätesten im Osten. Das Badische Tabakgebiet ist heute der Hauptsitz der Ernteausfichten. Heute werden im Geschäft mit Fälliger Rohabak vor, wobei allerdings die Kaufkraft durch andere Momente angesetzt wurde. Erwartet man doch, nachdem der höhere Zollatz für Auslandsabak demnachst in Kraft tritt, Anleihen der Preise. Außerdem sind vielfach die Bestände der Verarbeiter in Fälliger Material beschränkt, nachdem man sich längere Zeit vom Einkauf ferngehalten hatte. Dazu kommt, daß die Regieeinfuhr fortgesetzt werden und so die durch bisheriges harte Angebot hervorgerufene Tendenz zu schwinden beginnt. Was für Regieeinfuhr abgesehen, wurde durchweg nur niedrig bewertet, aber man erzieht durch die Verkaufspreisentscheidung des Marktes. Neuerdings begannen die Verarbeiter, sich nun auch mehr für Inarregent zu interessieren, und das ist wichtig, denn gerade Inarregent nimmt im Angebot die erste Stelle ein. Schneidgut in höher farbiger Ware stand im Vordergrund der Beachtung. Speziell wurde wieder Material gefordert, das sich vorteilhaft für steuerbegünstigten Feinschnitt eignet. Die Forderungen gingen für beste Ware über 70 M hinaus für den Zentner. Älterer Fälliger Rohabak blieb ebenfalls gefordert, insbesondere lief sich 1925er Ware, sofern sich in Westfalen, und nicht zu hoch im Preise, fest unterbringen. Die Verarbeiter haben nun fast sämtlich den frühesten, auf Lieferung im Sommer nach beendeter Fermentation verkauften Tabak abgefertigt.

Die Bestimmungen im Absatz von Zuckerrüben haben sich im allgemeinen noch nicht bessern können. Immer nur waren es kleinere Mengen, die bei Verarbeitern untergebracht werden konnten, und nicht einmal für diese konnten annehmbare Preise erzielt werden. Große Posten kamen für den Verkauf überhaupt nicht in Betracht, selbst wenn die Preise noch so niedrig gestellt worden waren. Bei dem schwindenden Absatz geht die Einfuhr von Rüben immer mehr zurück. Erst will man mal mit den vorhandenen Beständen aufräumen, bevor man wieder bei langreichere Posten vom Ausland holt. Bessert sich der Geschäftsgang in der Rohabakindustrie weiter, dann eröffnen sich auch wieder günstigere Ausichten für den Rübenanbau.

b. Pflanzliche Weinsteigerungen. Es den 13. August. Heute hielt der Winzerverein (Weinbauverein) Ebenfalls eine Weinsteigerung ab. Der Besuch war gut, doch herrschte große Unruhe, es mußten die meisten in den Gängen zurückgenommen werden, da die Käufer mit den niedrigen Preisen nicht zufrieden waren. Zum Ausgabekommen kamen 95 Fuder 1924er Naturweine, 1 1/2 Fuder 1925er Naturweine, 2 1/2 Fuder 1922er Naturweine, 2 Fuder 1921er Naturweine und 9400 Flaschen 1921er Naturweine. Es folgten pro 1000 Liter, beav. Flasche: 1924er 480 M, 1923er 505 M, 1922er 455 M, 1921er 500 M, St. Martinstrasse 500 M; Durchschnittspreis 490 M; zusammen 518 M. Die 1922er kamen bei Angebot von 470 M, die 1922er ohne Gebot zur Zurücknahme. 1921er 500garden 900 M, 1921er Flaschenweine: Rühlberg Riesling Spätlese 1.65 M, Gerad 1.70 M. Gesamtumsatz betrug 10 000 M. Aus dem pflanzlichen Weinangebot. Die Schätzungsbelegungen sind nunmehr sämtlich zum Stillstand gekommen. In absehbarer Gemarkungen findet man

bereits reife Trauben. Während an der Oberhardt die Schäden durch den Frost und Sauerwurmbau sehr beträchtlich anzuwachsen, werden die Mittelhardt betrieblidende Ausichten auf Ernte. Von einem Vollherbst kann auch hier natürlich nicht gesprochen werden, doch rechnet man, wenn die jetzt hängenden Trauben erhalten bleiben, auf einen Mittelfrucht. Am meisten haben die Portugieser durch die Schädlidng gelitten, während die Weißtrauben, besonders die Rieslinge, besser stehen. An der Unterhardt ist der Schaden sehr gut und steht ein vorzüglicher Herbst in Aussicht. In Kallstadt kamen 1924er Weißweine im Durchschnitt zu 1600 M zur Abgabe. 1921er Flaschenweine erzielten 5-6 M.

Schweizer Schafwollmarkt vom 13. Aug. Auktion: 35 Dsch., 13 Wollen, 140 Jungwollen (unverfärbt 30), 132 (30) Jungwollen, 28 Röhre, 591 Röhre, 640 (10) Schweine, 4 Schafe und 1 Ziege. Erlös 2.500.000. Zentner Lebendgewicht: Dsch.: 1. 21. 53-57, 2. 21. 42-50, 3. 21. 37-40; Wollen: 1. 21. 51-54, 2. 21. 44-50, 3. 21. 38-44; Jungwollen: 1. 21. 32-43, 2. 21. 26-33, 3. 21. 14-18; Röhre: 1. 21. 83-85, 2. 21. 77-82, 3. 21. 68-75; Schafe 80-84; Schweine: 2. 21. 92-93, 2. 21. 89-90, 3. 21. 85-88; Säuen: 2. 21. 70-80, 3. 21. 60-70; Wollwolle langlam, Lieberland; bei Säuen leicht; bei Schweinen langlam.

Schweizer Produktionswerte vom 13. August. Zufuhr 20 Balken, Umsatz 24 Balken. Preise: Markthöfen 1924 195-205, Hallertauer 1924er 220-225, Teitaner 1925er 285. Tendenz unverändert.

Preise für Goldmünzen vom 14. August. Gold 2800-2812, Silber 96-96,50-98, Platin 14,85 bis 15,25.

Börse

Frankfurt, 14. August. Wenn auch die gestrige Nachricht dementiert worden ist, daß die Reichsbank die Halbenbestände des Ruhrverbandes übernehmen wolle, so konnte sich die Tendenz der Börse heute anfänglich doch recht fest gestalten. Diese feste Tendenz ist in der Hauptsache auf große Deckungen zurückzuführen, die gegenwärtig auf allen Gebieten vorgenommen werden. Dieses Deckungsbedürfnis dürfte auch noch etwas andauern, denn in den letzten 14 Tagen ist außerordentlich viel vorgegeben worden. Ramentlich Montanwerte liegen fest, an ihrer Spitze Phönix. Auch Schiffsfahrtswerte, höher. Chemiewerte konnten sich dagegen nur wenig behaupten. Auch deutsche und ausländische Anleihen lagen zu Beginn des amtlichen Verkehrs etwas fester. Kriegsanleihe ca. 0,150. Pfandbriefe konnten ebenfalls weiter leicht anziehen.

Der Fremdeverkehr war ebenfalls etwas erhöht. Man nannte: Api 0,375, Weder Röhre 8 1/2, Benz 53, Brown Boneri 58, Entreprie 13, Gromag 65,50, Panjabank 0,270, Krägerball 92, Kuntheide 260, Petroleum 60, Ufa 54, Unterfranken 47.

Im weiteren Verlauf wurde das Geschäft erheblich ruhiger. Die Tendenz war ziemlich fest, doch machte sich namentlich für Chemiewerte Realisationsneigung bemerkbar, sodas die Kurse teilweise stark abschwächten. Am Geldmarkt hielt der Satz für hohe festes Geld unverändert 9 Prozent, während festes festes Geld wurde, und zwar mit 10 1/2-11 1/2 Prozentsatz. Am Devisenmarkt ist der französische Franken eine Festigung, und zwar mit 104 Franken. Die Devisen für den Franken Dollarpartid. Auch Auszahlung Mailand blieb gegenüber London mit 134,40 Stück unverändert. Das englische Pfund ist mit 4,857 Dollar gegenüber Rubelabzahlung Renport unverändert.

Berlin, 14. Aug. (Funfdruck). Die Beruhigung hat sich nach dem freundlicheren Verlauf des gestrigen Tages heute fortgesetzt. Die Spekulation sah sich anfangs an den Aktienmärkten zu Deckungsfäulen veranlaßt, die inwieweit eine allmähliche Weiterführung der Kurssteigerungen des Vorlages stattfand. Allerdings blieben die anfänglichen Gewinne in engen Grenzen und meist unter 1 Prozent, da die Gerüchte über die finanzielle Hilfe der Reichsbank für den Ruhrverband dementiert wurden. Im ganzen blieben die Kurssteigerungen während der ersten Hälfte der Börse allmählich gering. Eine gewisse Anregung bestand durch die leichte Verkaufsmenge des Geldmarktes, wo tägliches Geld kurzzeit reichlich zu haben ist. Der Satz hierfür stellte sich auf 8-9 1/2 Proz., der für Monatsgeld auf 10 1/2-11 1/2 Proz.

Sehr still war das Geschäft im internationalen Devisenverkehr. Hier konnte sich die holländische leicht bessern (gegen London 12,07 1/2), während sonst überhaup keine Veränderungen in Wechselkursen eintraten. Die Reichsmark notierte gegen Mittag in London 20,40, Paris 5,10, Amsterdam 13,15.

Berliner Produktionswerte vom 14. August. (Funfdruck). Die Tendenz für Brotgetreide war gestern nachmittags und heute früh fest. Im weiteren Verlauf vermehrte sich wieder das Angebot, was zur Folge hatte, daß auch die höheren Preise nicht mehr voll zu erzielen waren. Die Nachfrage, daß ab 20 Uhr die Getreideeinlieferung freigegeben sei, machte vorerst noch keinen Eindruck. Getreide war reichlich angeboten, die Verkäufer ärgerten jedoch die niedrigen Preise zu bewilligen. Daher war bei starkem Angebot ruhiger. Futtermittel änderten ihren Preisstand nur wenig. Mehl lag ruhig.

Prämienanleihe an der Wiener Börse. Die Wiener Börsenämter hat beschlossen, das Prämien- und Entschädigungskapital im sofortigen Gültigkeit wieder einzuführen und im Kürsität die Stelle für die Prämienanleihe, Staatsbahnaktien, Mine, Rima und Salgo amtlich zu notieren. Auch in anderen Papieren können Prämienanleihe gemacht werden, doch werden dieselben amtlich nicht notiert. Die Liste der amtlich notierten Werte kann erweitert werden.

Devisen.

w Berlin, 14. August

Table with columns: City, Currency, Gold rate, Silver rate, Exchange rate. Rows include Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Athen, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Oporto, Escudo, Oslo, Paris, Prag, Schwed, Sofia, Spanien, Stokk., Gøthob, Budapest, Wien.

Züricher Mittelkurse vom 14 August

Table with columns: City, 18.8., 14.8., 18.8., 14.8. Rows include Newyork, London, Paris, Brüssel, Italien, Madrid, Holland, Stockholm, Oslo, Kopenhagen, Prag, Deutschland, Wien, Budapest, Agram, Bukarest, Warschau, Helsingfors, Konstantinopel, Athen, Buenos Aires.

Amsterdam, 14. Aug. 100 RM. = 50,15 Gld. 13. Aug. 100 RM. = 50,18 Gld.

Newyork, 13. Aug. 100 RM. = 28,81 Dollar. 12. Aug. 100 RM. = 28,81 Dollar.

Newyork, 13. Aug. Das englische Pfund wurde heute vormittags mit 4,857 Dollar genannt.

Amsterdam, 14. Aug. Das engl. Pfund wurde heute vormittags mit 12,07 1/2 Gld. genannt.

Paris, 14. Aug. Das englische Pfund wurde heute vormittags mit 104 Franken genannt.

Mailand, 14. Aug. Das engl. Pfund wurde heute vormittags mit 134,5 Lire genannt.

(Sämtliche Kurse sind Mittelkurse.)

Berliner Schwankungskurse vom 14. August

Table with columns: Anfang, Schluss, Anfang, Schluss. Rows include Turken, Zollob., Ungarn, Gold, Kronen, Mazedonien, Schantungbahn, Baltimore, Kanada, H.-Amer. Paket, Nord. Lloyd, Berl. Handelsg., Commerzbank, Darmst.-Bank, Deutsche Bank, Diskonto Ges., Dresdner Bank, Mitteld. Kredit., Oest. Kreditakt., Wiener Bank, Roem. Gueld., Budapest, Dtsch. Luxemb., Gelsenkirchen, Harpener, Kleberwerke, Launhaütte, Mannesmann, Oberbedar.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 14 August

Table with columns: Name, Value. Rows include Adler Kali, Apatit, Bad. Lokomotivwerke, Balder, Becker Kohle, Becker Stahl, Benz, Brown Boveri, Contin. Holzverwertung, Deutsche Lastauto, Deutsche Petroleum, Germania Linoleum, Grindler Zigarren, Großkraftw., Warttemb., Hansa Lloyd, Heilbrugg Vorrags-Akt., Inag., Isterkraftwerke, Kabel Rheydt, Kammerkirsch, Kartstadt, Knorr, Krügerhall, Landeswirtschaftsstelle für das Bad., Handwerk, Metalland Chem., Meurer Spritzmetall, Moninger Brauerei, Offenburger Spinnerei, Paz. Industrie und Handels-A.G., Petersburger Int., Raaster Waggon, Rodt & Wienberger, Russenbank, Schuyar, Siemens, Siloman, Tabakhandels-A.G., Telegräber, Textil Meyer, Turbo Motoren Stuttgart, Ufa, Zuckerwaren Speck, Wertbeständige Anlagen, Bad. Kohlenw.-Anl., Mannh. Kohlenw.-Anl., Sächsische Brau., Kohlenw.-Anleihe, Rhein-Main-Donaugold-Anleihe, Neckarwerke-Gold-Anleihe, Sächsische Kalk-Anleihe pro 100 kg, Sächsische Roggenwert-Anleihe pro Ztr., Südd. Festwertbank Oblig., Freiburger Holzwerk-Anleihe pro Festmeter.

Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in %

DUNLOP CORD Balion. Vollendetes siegt über die Laune des Tages. Die Weltmarke bürgt für Qualität!